

Die Acht

Halfpension mit Liek

*Kriminalkomödie von
Peter Godazgar, Kathrin Heinrichs, Carsten
Sebastian Henn, Jürgen Kehrer,
Ralf Kramp, Tatjana Kruse, Sandra Lüpkes,
Sabine Trinkaus*

Niederdeutsche Übersetzung von E 1004 von Martina Brünjes

E 1061

Bestimmungen über das Aufführungsrecht

Dieses Stück ist vollumfänglich urheberrechtlich geschützt.

Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sowie die teilweise oder vollständige Verwendung in elektronischen Medien sind vorbehalten.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen oder Weitergeben des Textes, auch auszugsweise, muss als Verstoß gegen geltendes Urheberrecht verfolgt werden.

Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt.

Sämtliche Rechte liegen beim Deutschen Theaterverlag Weinheim, <http://www.dtver.de>. Bitte kontaktieren Sie uns.

Kurzinfo:

Eine Selbsthilfegruppe für Mörder? Na klar, schließlich verdient jeder eine zweite Chance. Angeführt von der ehemaligen Bardame Pretty stürzen sich der cholerische Horst, die versponnene Jayashree, der putzwütige Ingolf und das tüddelige Tantchen in ihr größtes Abenteuer: die Eröffnung der Pension "Fünf im Glück". Zwar ist der Speisesaal mickrig und die Buchführung eine Katastrophe, aber trotzdem hofft die Chaostruppe auf fünf Sterne vom Hotelverband. Doch dann checkt als erster Gast ausgerechnet die Psychologin der Selbsthilfegruppe ein. Aber nicht, um sich zu erholen, sondern um ihren unbedarften Mann loszuwerden. Dazu glaubt sie sich in der Pension goldrichtig, schließlich kennt sie die Schwächen ihrer Patienten haargenau und weiß sie für sich zu nutzen. Als dann auch noch die Hotelprüferin auf den Plan tritt, eskaliert die Situation. In der Lobby sitzt die Psychologin - tot! Jeder kommt als Täter in Frage, doch die Mannschaft hält eisern zusammen. Nach einem temporeichen Versteckspiel gibt's die erhofften fünf Sterne - und obendrein Verstärkung für das Team!

Spieltyp: Kriminalkomödie
Bühnenbild: Hotellobby
Spieler: 4w 3m 1bel.
Spieldauer: Ca. 90 Min.
Aufführungsrecht: 9 Bücher zzgl. Gebühr

Die Personen:

Dr. Silke Hufenreuther:
Etwas unterkühlte Psychologin, die ihre Mitmenschen gern "die Drecksarbeit" für sich erledigen lässt

Tantchen Schröder:
Eine freundliche, ältere Dame, "Mädchen für alles", ein bisschen naiv und tüddelig, räumt die ganze Zeit herum, plaudert gelegentlich mit sich selbst, hört schlecht, liebt Häkeldeckchen

Pretty Wummen:
Ihr steht das lange Leben als Bardame ins geschminkte Gesicht geschrieben, sie trägt High Heels und figurbetonte Kleider, hält das Zepter in der Pension in der Hand (kann auch sehr gut mundartlich angelegt werden)

Ingolf Kamp-Bornhofen:
Putzmann, ist immer etwas ängstlich und hibbelig, hat ständig Schutzhandschuhe und Desinfektionsspray griffbereit

Jayashree Lohse:
Esoterikerin, Veganerin, Tierfreundin, ist immer etwas verpeilt und trägt ökologisch einwandfreie Schlabberkleidung, rettet jedes Tier, das ihr über den Weg läuft

Horst Klotz:
Koch, der gut anpacken kann, aber etwas hitzig und schnell reizbar wirkt

Hajo Zeisig:
Ehemann von Dr. Hufenreuther, ein argloses Muttersöhnchen

Astrid Opdehöchde:
Zugeknöpfte, humorbefreite Prüferin des Hotelverbands (kann bei Bedarf von einem männlichen Darsteller als Armin Opdehöchde gespielt werden)

Das Bühnenbild:

Es gibt nur ein einziges Bühnenbild: die Lobby der Pension. Lediglich Vorspiel und Epilog finden auf der Vorbühne statt. Die Pension vermittelt den Eindruck eines halbwegs gelungen restaurierten Beherbergungsbetriebs. Bieder, aber sauber und ordentlich. In der linken Wand befindet sich der offene Durchgang zum Speisesaal, auf der rechten Seite der Durchgang zum Haupteingang. Beide Durchgänge sind halb mit einem Vorhang verhängt. In der hinteren Wand gibt es von links nach rechts angeordnet zuerst die Schwingtür in die Küche,

dann mittig den Treppenaufgang zu den Zimmern und schließlich die Rezeptionstheke mit der dahinterliegenden Tür zum Back-Office. Vorne links befindet sich eine Sitzgruppe, bestehend aus einem Zweisitzer-Sofa, einem Sessel und einem Glas-Couchtisch. Links daneben an der Wand steht ein kleines Schränkchen, daneben eine Stehlampe mit großem Schirm. Hinter dem Rezeptionstresen befindet sich ein in die Wand eingelassener Sicherungskasten und ein Regal mit Flaschen nichtalkoholischen Inhalts, die auf die Doppelfunktion Empfang/Bar hindeuten. Auf dem Tresen stehen eine Klingel und ein Telefon. Neben dem Eingang rechts gibt es ein kleines Fenster, das den Akteuren einen Blick auf den Pensionsvorplatz erlaubt (kann allerdings durch ein Fenster in der Haustür ersetzt werden)

Vorspiel

Vor dem geschlossenen Vorhang: Sitzkreis im Scheinwerferspot. Die fünf Mörder sitzen im Halbkreis nebeneinander. Es wird auf den ersten Blick deutlich, dass wir es mit fünf völlig unterschiedlichen Typen zu tun haben. Auftritt Dr. Hufenreuther, sie spricht direkt zum Publikum.

Dr. Hufenreuther:

Moin, fein, dat ji all dor sünd. De een or annere is ja al lang dorbi un Se kennt sik goot. Aver ik seh ok nee Gesichter in us Grupp sik sülvst to hölpen. Dat freut mi bannig. Un ofwoll Se dat seker weten, segg ik dat nochmal ganz kloor: Allens, wat wi hier mitnanner besnackt, blifft in düt Stuuu.

(Dr. Hufenreuther setzt sich auf den einzigen Stuhl, der mit dem Rücken zum Publikum steht)

Tantchen:

Ach, schall ik anfangen?

(steht auf)

Na, ik bün Hanni Schröder, aver hier nöömt mi all ...

Alle:

Moin Tantchen!

Tantchen:

(selig lächelnd)

Also, ik bün Tantchen un ik bün nu siet veer Johren un acht Maanden alleen ...

(macht Geste des Abmursens)

Na, ji weet al.

Pretty:

Du musst dat al seggen, Tantchen.

Tantchen:

Bidde wat?

Pretty:

(lauter)

Du musst dat seggen, Tantchen!

Tantchen:

Also, ik hebb nu siet veer Johren un acht Maanden nüms mehr ... na Güntsiet hen ... as man so fein seggt.

Pretty:

Tantchen!

Tantchen:

(verlegen)

Siet veer Johren un acht Maanden nüms mehr ... afmurkst.

Pretty:

Geiht doch.

Tantchen:

Tscha, wat schall ik seggen. Mi geht dat goot. Un natürlich wünsch ik mi, dat dat ok all annern Minschen goot geht ...

Ingolf:

Dat is ja dat Problem.

Pretty:

Denk mal bidde an dien trurigen Naber, de egaalwech jammert hett, dat nix mehr Sinn hett ...

Ingolf:

... un den du denn dien "Spezialkoffee" brocht hest.

Tantchen:

(beleidigt)

Dat is nu al veer Johren un acht Maande her un ik versöök dat nu antonehmen, dat ik nich ... tostännig bün, wenn dat annern Minschen slecht geht. Un? Wo geht jo dat so?

Alle:

(erschrocken)

Goot!

(Tantchen setzt sich. Ingolf steht auf)

Ingolf:

Moin, ik bün de Ingolf, un ik heb siet veerhunnerneegenundartig Daag nüms mehr doot maakt.

Alle:

Moin Ingolf!

Ingolf:

... ganz anners as dat Clostridium difficile, dat ünner den 420.000 Bakterien rümwabert, de, as dat schient, ünner jedeen dörweg, normalen Schohsahlen hangt. Un dat jedeen Dag hunnert vun Minschenleven ...

Alle:

(mahnend)

Ingolf!

Ingolf:

Tschulligung, ik wull man blots kort ... ja, wo weer ik? Ach ja, seker, also: för mien Tokunft wünsch ik mi een Opgaav, bi de ik gegen Schmutz un Keime gegenan gahn kann, ahn dorbi wedder ut Versehen een ... äh ... wegtoschüern.

(Ingolf setzt sich. Pretty steht auf)

Pretty:

Moin, ik bün Pretty. Also Pretty Wummen.

(bühnenzwinkernd)

Alle:

Hallo Pretty!

Pretty:

Moin, ji Sööten. Goot seht ji wedder ut! Also, ik hebb man stolte seben Weken nüms mehr umbrocht. Liekers dat ja mehr en Malöör weer, in de Bar mit de Buddel.

Alle:
Pretty!

Pretty:
Ja goot, also ünner us könnt wi ja free weg snacken, dat weer kien Malöör. Aver wer kunn dat denn ahnen, dat ik den wükdlich an Kopp draap. Dat weren tominns fief Meter! In Tokunft will ik nix aver ok gar nix mehr mit Lüüd to doon hebben, de Alkohol drinkt. Ik ün een Seel vun Minsch, dat weet ji all, hartlich, fründlich, böögsam aver bi en Alkoholfahn kaam ik bannig in Brass! Wat ik mi för mien Tokunft wünsch: Mien Tiet as Bardaam is toenn. Seker! Liekers much ik ok wieterhen wat mit Minschen to doon hebben. Kien spüttenduun Kerls, eenfach fründliche Lüüd, de weet wat se an ene feine Rhababarsftschorle hebbt.

(Pretty setzt sich, Jayashree steht auf)

Jayashree:
Ja, moin! Ik bün Jayashree, un ik hebb siet tweeenhalv John nüms ...

(Alle lächeln sie ermutigend an)

Jayashree:
... umbrocht.

Alle:
Moin Jaya!

Jayashree:
Ja. Moin. Also ... mi geiht dat eegens just nich so goot ...

Tantchen:
(legt den Kopf schief)
Deern! Di geiht dat nich goot?

(Ingolf, der neben Tantchen sitzt, legt ihr die Hände auf den Arm, um sie zurückzuhalten)

Jayashree:
(extrem weinerlich)
Ik hebb annere Week wat ganz wat leeget beleevt, un dat krieg ik nu eenfach nich mehr ut mien Kopp. Ik weer inköpen, un vör den Laaden weer en bannig sööten Border-Collie fastbunnen. He seet dor ganz alleen un keekt so trurig nan Ingang. Un jümmer wenn de Dör opgung, denn stund he op un hett son beten an de Lien trocken. Un denn hett he sehn, dat dor blots wedder en Frömden rutkeem. Un denn seet he sik wedder hen, un jümmers weer he nich tofreden. Ja, un denn keem de Besitter vun den Hund. Un de Hund freut sik bannig, un he jumpt so an den Kerl hoch. aver ... de Kerl, hett denn Hund eenfach so an de Siet schubst.

(wütend)

Ik kann jo dat seggen: Ik harr den Typen an leevsten umbrocht. Wükdlich, ik weer so in brast. So brastig weer ik al lang nich mehr. Dat weer ene Woot, de weer ... schier ... de weer so groot as damals ... as ik ... düsse Fro ... düsse gräsige ... as ik se dwungen hebb, de Giftköders to freten!

(wieder normal)

Op jeden Fall ... ik hebb mi denn överleggt, dat ik dat mi de Chakren-Massaag nu doch versöken will. Ik glööv, dat ik dor bannig veel Enegie de vull vun Leev is, freesetten kann. Ok bi annere.

(Jayashree setzt sich. Alle schauen Horst auffordernd an, der sich widerwillig erhebt)

Horst:
Horst.

Alle:
Moin Horst!

Horst:
Ik hebb siet ...
(überlegt)

Ingolf:
... siet mehr as fofteihn Johren ...

Horst:
Mienetwegen: Nüms mehr killt.

Jayashree:
Dat is grootardig, Horst.

Horst:
Aver ... vör drie Weken ... dor weer wat ...

(Die anderen stöhnen auf)

Horst:
Dor is mi so een Döösbaddel övern Weg loopen. Een Morslock, segg ik jo. He dreeg son ... Na ja, ik hebb root sehen.

Jayashree:
(gedehnt)

Och nö.

Horst:
Balkendüüster Root! Un ik harr ... reintofällig dat hier dorbi.

(schlägt die Jacke zurück, darunter wird ein Schulterholster mit Messer sichtbar)

Tantchen:
Du schasst doch dien Mess nich mitnehmen!

Pretty:
Un denn?

Horst:
Denn ... denn ... is he vörn Bus lopen.

(Alle atmen erleichtert auf)

Tantchen:
Seggst du noch wat to diene Plaans?

Horst:
Tscha, ik weet nich.
(kratzt sich am Kopf)
Kien Ahnung. Jichtenswat mit Mess.

Erster Akt

1. Szene

(Das Geräusch von Messer auf Wetzstein ist zu hören)

Vorhang auf. Empfang. Links steht eine Sitzgruppe mit Sofa, Sessel und Glastisch, daneben in der Ecke eine Stehlampe mit großem Schirm. Mittig führt eine Treppe zu den Zimmern. Rechts neben der Treppe befindet sich der Rezeptionstresen, hinter dem in einem Regal Gläser und Flaschen stehen (kein Alkohol). Daneben befindet sich die Tür zum

Back-Office. Links neben der Treppe befindet sich der Eingang zur Küche (Schwingtür). An der linken Bühnenseite ist der Ausgang zum Speisesaal, auf der rechten Bühnenseite ist der Haupteingang der Pension, links daneben ein Fenster. Die Pension ist schlicht, aber sauber. Über der Rezeption hängt an einer Seite aufgehängt ein Banner "Herzlich Willkommen in der Pension Fünf im Glück". Auf dem Tresen steht eine Blume, daneben liegt eine Zeitung.

(Horst, in Kochkleidung, steht messerwetzend vor der Küchentür und schaut zur Rezeption)

Horst:
Warrt dat hier nochmal wat?

(Pretty kommt mit einem Stuhl aus dem Speisesaal)

Pretty:
(singt)
I feel pretty, Oh, so pretty, I feel pretty and witty and bright!

Horst:
Hest du mal op de Klock keken?

Pretty:
Jo Mannslüüd geht dat aver ok nienich gau noog.

Horst:
Nu drück mal opt Gaspedaal!

Pretty:
Ik hebb twarsn wunnerschöne Gestalt, liekers bün ik kien Porsche.

(Horst geht wieder in die Küche. Pretty stellt den Stuhl unter das Schild und will darauf steigen. Ingolf, mit Handschuhen, Sprühflasche und Lappen bewaffnet, kommt hektisch aus dem Speisesaal herein)

Ingolf:
Schoh!

Pretty:
Ja, de sünd een Droom, nich wahr? Wullst du de ok mal antrecken?

Ingolf:
Campylobacter! De sett sik in jedeen Ritz. Millionen över Millionen ...

(Pretty macht trotzdem Anstalten, auf den Stuhl zu steigen. Ingolf legt hektisch die Zeitung vom Tresen auf die Sitzfläche. Pretty hängt die zweite Seite des Banners auf. Ingolf wischt rund um die Rezeption. Tantchen kommt mit einem leeren Wäschekorb die Treppe herunter)

Tantchen:
Geiht jo dat all goot?

Ingolf und Pretty:
(gleichzeitig wie aus der Pistole geschossen)

Ja!

Tantchen:
Mit socke Schoh schasst du nich op Stoehl stiegen, Pretty. Nich, dat di wat passeert!

(Tantchen schlägt mit karateartigem Handkantenschlag die Kissen schön)

Draapt wi us nich nu ok?

Pretty:
Yep!

Tantchen:
Wat hest du seggt, Deern? Du weest doch, ik hör nich goot. Or weer dat al wedder en schietig Utdruck?

Pretty:
Du plietsche Deern hörst man ok blots, wat du wullt. So süht dat doch ut.

Tantchen:
(kichernd)
Na, na, dat hebb ik nu aver nich hört!
(ruft)

Horst! Us Tohoopkamen is anne Reeg!

(Horst kommt aus der Küche)

Horst:
Wat is?

Tantchen:
Un wo is Jayashree?

Ingolf:
Mag ween dat se den Mücken een Massaag anbeed. Or se driggt just een poor Sülverfisch ruut.

Pretty:
(steigt vom Stuhl, stellt ihn an die Wand und ruft)
Jayashree!

(Auftritt Jayashree. Pretty stellt den Stuhl zur Seite. Sie stellen sich in der Abfolge des Stuhlkreises halbkreisig auf)

Jayashree:
Is dat al Klock teihn? Bün ik to laat? Och nö. Ik hebb al de Sülverfisch an Wickel.

Ingolf:
(schlägt sich mit dem Gummihandschuh vor den Kopf)
Oh ne!

Pretty:
Deerns, ji seht wunnerbar ut! Glieks geht dat los! Vundaag maakt us Pension op us Levensdroom warrt wahr. Us ganze Moneten steckt hier binnen, bet ton letzten Cent. Allens mutt klappen! Ingolf, is allens bet in de letzte Ritz reinmaakt? Horst, steiht dat leckere Avendeeten?

Horst:
Tscha, wenn du noch een Stünn snackst ...

Pretty:
Sünd all Spinnen ut de Gaststuden rett?

Ingolf:
Un de Sülverfisch ok?

(Jayashree nickt selig)

Pretty:
Wi hebbt man blots een Ehepoor, wat vundaag anreist. De Zeisigs ...

Jayashree:
Och, Zeisig. Wat för en moien Naam. Un so nüdelige Vagels.

Pretty:
Ach Sööte, ik find dat dull, wo goot du di mit Vageln
utkennst - Vagels.

Horst:
Wat sünd dat denn för Postüür?

Tantchen:
Sünd dat de Lüüd, de düsse Hotelbewertung afgeven?

Pretty:
Ne, dat sünd echte Minschen, de sik för dree Daag
inmeed hebbt. De Kontrollöör kummt denn laater. Wenn
de kummt, mutt allens schier ween. Wiel ahn de fief
Steerns könnt wi den Laden glieks wedder dicht maken.
So, nu gaht wi allens nochmal dör: Jaya, wat maakt wi,
wenn jichtenseen een Spinn plattmuust?

Jayashree:
(mit weinerlichem Gesichtsausdruck)

Atmen un grienen.

Pretty:
Un wenn een dat hier so richtig dull schetterig maakt?

Ingolf:
Atmen un grienen.

Pretty:
Horst, wat maakst du, wenn du root sühst?

Horst:
(mürrisch)
Atmen un grienen.

Pretty:
Un wat is, wenn di een as en Bull hisst un du di opreegst
un denn jümmer mehr root sühst?
(Sie zieht ein rotes Taschentuch aus dem Dekolleté)

*(Horst steigt der Rauch aus den Ohren. Jayashree legt
ihm beruhigend die Hand auf den Arm)*

Horst:
Atmen.

Jayashree:
(flötet zart)
Un grienen, Horst.

Tantchen:
(erschrocken)

Ji dröfft em doch nix wiesen wat root is!

Pretty:
Du sühst, he hett allens in Griff. Un wat is mit di,
Tantchen? Wenn een ganz, ganz trurig is un ganz veel
weent?

Tantchen:
Na ja, dat kummt dorop an, wo trurig he is.

Pretty:
Ne!

Tantchen:
Atmen ... un ... wat weer dat noch? Grienen.

Horst:
Un wat is, wenn een dudeldickduun is, Pretty?

Pretty:
Atmen ... un charmant grienen.
(sie klimpert mit den Augen)

Also, ik faat tosaamen: Wat maakt wi, wenn jichtenseen
jichtenswat maakt?

Alle:
Atmen un grienen.

Pretty:
Schafft wi dat?

Alle:
(klatschen rhythmisch zu den Silben)
Ja-wi-schafft-dat!

(Alle atmen und lächeln)

Pretty:
Goot so! All op Positschion!

*(Jeder schaut, was in letzter Sekunde noch getan
werden muss. Jayashree guckt, ob in der
Zimmerpflanze noch ein Insekt auf Rettung hofft,
Tantchen handkantenschlägt nochmal die Kissen auf
dem Sofa und wendet sich dann dem Schränkchen zu)*

Tantchen:
Hier könnt wi noch Hakeldeek henleggen.

*(Ingolf sprüht die Rezeptionstheke ein und nebelt
auch Pretty ein)*

Pretty:
Laat dat, Domestos Nummer 5 driggt Pretty nich.

2. Szene

(Von draußen ist ein ankommendes Auto zu hören)

Jayashree:
Ik hör wat!

Ingolf:
Dat sünd se! Dat sünd se!

*(Jayashree atmet hektisch ein und aus, wedelt mit den
Händen, um sich zu beruhigen. Pretty, Tantchen,
Ingolf und Jayashree stürmen zum Fenster, Horst folgt
ihnen langsam)*

Horst:
Maakt jo man blots nich inne Bux.

Tantchen:
Hui, een Mercedes!

Ingolf:
Moi blank poleert. Sogor de Felgen.

Tantchen:
Wat is dat denn för een Kennteken?

Jayashree:
Oh Swingungen ... ik spöör nip un nau ganz veel
Swingungen ... Ommmmmm.

Pretty:
(geht zu Jayashree)
Sööte, do de Pretty mal een Gefallen un bring gau den
Horst inne Köök.

Jayashree:
Den Horst?

Pretty:
Wi wüllt doch eerst mal kieken wegen ... Du weest al! Of nich jichtenseen de verkehrte Farv ...

Jayashree:
Ik weet al!
(zu Horst)

Horst, mien Lever, kumm doch mal gau mit mi inne Köök.

Horst:
(nickt)
Ja, ja, ik weet al.

Jayashree:
He weet al.

(Horst mit Jayashree ab. Die anderen stellen sich als Begrüßungskomitee in einer Reihe auf und schauen erwartungsvoll zum Eingang. Hajo tritt mit zahlreichen Gepäckstücken auf)

Hajo:
Moin tosaamen.

(Alle grüßen zurück. Pretty huscht hinter den Tresen)

Pretty:
Hartlich willkamen in de wunnerschönsten Pension op de ganzen Welt, Herr ...
(guckt ins Buch, als würden zahllose Gäste erwartet)

Hajo:
Zeisig. Hans Joachim Zeisig.

Pretty:
Ah, Zeisig, ja, nip un nau.

Hajo:
Zeisig, as de Vagel.

Pretty:
(flirtend)
Ja, mit Vagels kenn ...

Ingolf:
(unterbricht)
Draff ik jo mit ehr Packelaasch hölpen?
(Ingolf desinfiziert die Griffe und nimmt die Koffer)

Hajo:
Gerne. Mien Frominsch mööt ok jedeen Momang ...

Dr. Hufenreuther:
(aus dem Off)

Hajo! Hajo!!!
(tritt auf, mit Autoschlüssel in der Hand)

Dat weer moi, wenn du den Wagen noch gau mit Verstand afstellen könnt.

Hajo:
Oh ja, seker Schatz, bats op de Steed.
(geht mit Schlüsseln ab)

(Jayashree schaut kurz aus der Küche, dann kommt sie - von Horst gefolgt - heraus. Alle fünf starren Dr. Hufenreuther verständnislos an)

Dr. Hufenreuther:
Överraschung!
(sieht sich um, macht ein paar Schritte hin und her)
Bannig smackvull. Hell un fründlich, nich to veel Chichi.
Dat weer seker wahnsinnig veel Arbeit!

Pretty:
Fro Dr. Hufenreuther?

Dr. Hufenreuther:
Ja, dat kunnen Se natürlich nich weten. Mien Kerl un ik hebbt nich den sülvigen Naam. Ik: Hufenreuther. Doktorsch Hufenreuther. He: Zeisig. Ahn Doktor.

Tantchen:
(unsicher)
Dat is ja wükklich een Överraschung.

Horst:
Mööt wi nu hier wedder ...
(macht Stuhlkreis-Geste)

Dr. Hufenreuther:
Ne, ne! Kien Soorg. Dat is en ganz privatet Vergnügen. Kien Sitten, kien Therapiestünn. Mien Kerl un ik wüllt einfach een beten utspann. Son beten Quality-Time. Un dor hebb ik dacht, worum nich mal kieken, wat miene Patschienten so tohoop op de Been stellt hebbt.
(wirft einen raschen Blick aus dem Fenster)
Un, bidde maakt Se sik kien Sorgen, mien Kerl weet natürlich nix vun jümehr Vörgeschicht. Un dat schall ok so blieven. Ik nehm mien Swiegplicht bannig ernst.

(Alle sind erleichtert)

Pretty:
Boah, un wi dacht al ...

Horst:
Denn is dat okay.

Tantchen:
(nimmt Dr. Hufenreuther fürsorglich den Mantel ab)
Wunnerbor, denn wüllt wi allens doon, dormit jüm dat goot geiht.

Jayashree:
(macht beseelte Geste)
Ik spöör totaal positive Swingungen!

Ingolf:
Nu aver nochmal: Hartlich Willkamen in de hygienischsten ... äh, wunnerschönsten Pension op de Welt.

(Hajo tritt auf)

Pretty:
(reicht den Schlüssel an Dr. Hufenreuther)
Wi hebbt de Stuu 8 för Se trecht maakt. Us Facility Manager Ingolf warrt denn Kuffer na baven bringen.

Tantchen:
Un wenn Se sik son beten frisch maakt hebbt, gifft dat hier unnen glieks een moie Tass Bohnenkoffee un leckern Koken.

Ingolf:
Wenn Se bidde mitkamen wüllt. Un bidde nix schetterig maken.
(Alle stöhnen auf - Ingolf und die beiden Gäste gehen nach hinten über die Treppe ab)

Horst:
Ja, leck mi fett! Wat will de denn nu hier? Is dat een Test?

Tantchen:
Ne, doch nich vun de moien Fro Doktorsch. Un so en fründlichen Kerl!

Pretty:
Is de lekker or is de lekker?! Ik find ja, de hett wat Wildes an sik. Rrrrr ...

(macht Geste eines tanzenden Löwen)

Tantchen:
(an die anderen gewandt)
Hett se "wat Wildes" seggt?

Jayashree:
Ik finnt dat ok supersööt vun us Psychologsch, dat se hier vörbiekiekt.

Ingolf:
(kommt die Treppe herunter, hält Geldschein mit spitzen Fingern)
Fief Euro Drinkgeld! Wat seggt ji dorto?

Pretty:
Löppt doch allens super! Wi dröfft nu blots nich fickerig warrn, wi maakt allens so as wi dat plaant hebbt.

Alle:
Atmen un grienen.

Pretty:
(klatscht in die Hände)
Ji hebbt seker all goot to doon, or? Af mit jo!

(Alle gehen ab außer Pretty)

Pretty:
Horst!

(Horst kehrt genervt zurück)

Pretty:
Wat is mit den Koken? Wat giff dat überhaupt Moiet? Eerdbeertoort? Kassbeerenstreusel? Himbeer-Quark-Schnitt? Allens smuck Ton in Ton? Burgunderroot, Bordeauxroot or sogar Karmesinroot?

Horst:
Haha. Bannig spaäßig! Keeskoken. Geel un matschig.

(Horst ab)

Pretty:
Mutt ik op jeden Fall probeern!
(trällert hüftschwingend)
Roode Lippen schall man knutschen ...

Horst:
(off, aus der Küche)
Ja, ja, ja, so blau, blau, blau blöht de Enzian.

(Pretty ab. Jayashree sammelt vorsichtig mit einem Blatt Papier und einem Wasserglas eine Spinne ein und verlässt den Raum)

3. Szene

(Dr. Hufenreuther kommt die Treppe herunter. Sie atmet tief durch und ist sichtlich nervös. Aus ihrer Handtasche holt sie eine auffällige Pillendose und nimmt nach kurzem Zögern zwei Tabletten, die sie trocken hinunterschluckt. Danach wirkt sie etwas beruhigter. Sie vergewissert sich, dass niemand da ist, holt ihr Handy aus der Handtasche, geht in die linke,

vordere Ecke und wählt eine Nummer. Während sie auf das Freizeichen wartet, schaut sie sich nervös um. Dann erhellt ein Lächeln ihr Gesicht)

Dr. Hufenreuther:
Puh, ja, nu bün ik dor ... Natürlich mit em. He packt just den Kuffer ut. Ja klor, goot dresseert.
(lacht)

Aver nu mal Butter bie de Fisch: Dat löppt allens na Plaan. Se sünd all fief dor. Hebbt us ganz braav begrööt, as de Unschuldslämmer. Aver klor! Ik kenn de doch. Jedeem lüerlüttjet trecken mit de Wimper ... de maakt mi nix vör ... hör mal, vertell du mi nix vun Slötelreize un Utlösemechanismen. Dat klappt! Ik weet doch nip un nau, wecke lüertütten Knöpfe ik drücken mutt, un denn sünd de klor wedder dor, wo se vör ehre Therapie wesen sünd ... Allens Mörder.

(lässt sich aufs Sofa sinken)

... Ja, ik di ok ... Un ik di noch veel duller ... Ik jümmer man eenen mehr as du.

(macht Knutschgeräusche, richtet sich wieder auf und wird ernst)

Hajo överleevt hier nich eenen Dag!
(steht auf, beendet das Gespräch, dann zu sich selbst)
Nich een!

(Dr. Hufenreuther geht nach hinten über die Treppe ab)

Zweiter Akt

1. Szene

(Leere Bühne. Das Telefon an der Rezeption klingelt. Tantchen tritt mit voll beladenem Kaffee- und Kuchentablett in den Raum)

Tantchen:
Son leckeren Keeskoken! Dor hett de leve Horst sik sülvn överdrapen.

(Das Telefon klingelt weiter. Sie deckt in aller Seelenruhe den Kaffeetisch)

Tantchen:
Goldig Geel. Wenn dat use Gäst nich övertüügt, weet ik dat ok nich.

(lauscht)

Oh, hett dor een Musik anmaakt? Hört sik meist an as Richard Claydeman.

(summt den sich wiederholenden Klingelton mit)

(Pretty kommt herein. Beim folgenden Dialog mit Tantchen handelt es sich um ein Dauer-Missverständnis)

Pretty:
Kann nich mal een an dat verdammigte Telefon rangahn?

Tantchen:
(plaudert weiter vor sich hin)

Ik hoop dat de Koffee nich al to stark wurnn is.

Pretty:
Tantchen, is dat Telefon jümmers noch nich luut noog?
(hebt ab)

Een wunnervullen goden Dag, hier is de "Pension Fief int Glück", Pretty Wummen ann Apparaat, wat kann ik för Se doon?

Tantchen:
Ach, Pretty, dank di, ik komm al torecht.

Pretty:
Ja, daröver weet wi bescheed.

Tantchen:
Ik segg ja man blots. Wat ik mi jümmers fraag, of de Koffee villicht en lütt beten to kräftig is.

Pretty:
(*entsetzt*)

Bidde wat?

Tantchen:
(*lauter*)

De Koffee is villicht to kräftig!

Pretty:
(*fängt sich wieder*)

Natürlich, wi sünd op allens instellt.

Tantchen:
Wi wüllt ja nich, dat use Gäst slecht slöppt in ehre eersten Nacht bi us.

Pretty:
Wi hebbt sessteihn Betten.

Tantchen:
(*verdutzt*)

Na, een warrt denn woll langen or meenst du nich?

Pretty:
Sess-Zonen-Koltschuum-Matratz. De hollt örntlich wat ut.

Tantchen:
(*kichert verlegen*)

Ach, meenst du, de wüllt gar nich slapen? Schall ik den Koffee doch kräftiger maken?

Pretty:
Wi sünd fief Lüüd un rund um de Uhr för allens to hebben.

Tantchen:
Nu maak aver maln Punkt, Pretty. All tohoop?

Pretty:
Dat is to jedeen Tiet möglich.

Tantchen:
(*entrüstet*)

Ik bün al Sebentig!

Pretty:
Na, denn is ja nich mehr all toveel Tiet.

Tantchen:
Hör mal!
(*wendet sich Pretty zu*)

Pretty:
Ja, denn ... wi freut us.
(*legt auf*)

(*Tantchen summt wieder den Klingelton*)

Pretty:
Du glöövst dat nich! Nu fiert de Moors aver Kirmes! Dat weer de Sekretärsch vunn Lannservband. De Kontrollöör

...

Tantchen:
Wat is mit em?

Pretty:
De kummt na us her.

Tantchen:
Aver dat weet wi doch.

Pretty:
Vundaag al!
(*panisch*)

Bats op de Steed!
(*läuft zu sämtlichen Türen und ruft*)
Ji Sööten, de Kontrollöör kummt!

Horst:
(*guckt aus der Küche*)

Vertell us mal wat Nees!

Pretty:
De kummt al vundaag! Dat kann nich mehr lang duern!
De sitt al in sien Testmobil, opn Weg na us.

Ingolf:
(*kommt aus dem Speiseraum*)
Ach du Herjemine, de Papeern! Hest du nu endlich de Formulaare utfüllt?

Pretty:
Natürlich nich! Dor mööt wi dusend Tallen rinschrieven, un ik kann nich mit Tallen! Nummern kann ik, Tallen nich!

Ingolf:
Nüms kann hier mit Tallen, dat is ja dat Problem! Los, wi hebbt kien Tiet. Gau, gau, gau!

(*Pretty und Ingolf gehen in den Speisesaal ab*)

Tantchen:
(*setzt sich und murmelt*)

In de Volksschool hebbt wi ja all Rekenaarten leern. Dor geev dat Plus un Minus un Döör ... aver dat is ja villicht vundaag allens gar nich mehr so.

2. Szene

(*Hajo und Dr. Hufenreuther kommen die Treppe herunter. Hajo ist bester Laune, und seine Frau analysiert mit prüfendem Blick die Lage*)

Hajo:
Oh wo moi, de Koffeedisch is al indeckt.

Dr. Hufenreuther:
Ganz alleen? Wo sünd den de annern hen?

Tantchen:
Pretty is mit Ingolf inne Spieskamer. Ik glööv, dat hett jichtenswat mit ene gae Nummer to doon.

Hajo:
(*hat sich schon hingesetzt*)

Dräff ik?

Tantchen:
(*erhebt sich*)

Ja ja, junger Mann, bedient se sik man. Ik hoop, de Koffee is nich allto kräftig.

Dr. Hufenreuther:
(*zwingt sie mit sanfter Gewalt zurück in den Sessel*)

Ach, laat se us doch son beten snacken.

Tantchen:

Ja, worum nich.

(zu Hajo)

Geiht jo dat goot?

Hajo:

Ja, prächtig! Allerbest. En Stücken Keeskoken un een Tass Koffee, dormit maakt se mi jümmers froh.

(greift nach dem Kuchen)

Tantchen:

(schenkt beiden Kaffee ein)

Fein, fein. Ik freu mi, wenn dat all goot geiht.

Dr. Hufenreuther:

Wo schall dat ok anners ween, in een so moien Ümgegend.

Hajo:

(kauend)

Dullet Huus. Wunnerbor herricht.

Dr. Hufenreuther:

Mien Kerl mach ole Hüüs, stimmt doch, nich Hajo?

Hajo:

So is dat. Se hebbt so veel Charakter.

Tantchen:

So as ole Minschen. De hebbt ja ok den een or annern Reet in'n Putz, aver ik segg jümmer: Hauptszaak in de baversten Stuuu is allens stabil.

(Dr. Hufenreuther und Hajo lachen pflichtschuldig)

Dr. Hufenreuther:

Hajo, dien Öllernhuus weer ja ok so'n wunnerbaret olet Bowark.

Hajo:

Ach, ik weet nich, dat is ja doch een trurig Geschicht.

(Tantchen rückt interessiert näher heran)

Dr. Hufenreuther:

Een richtige Villa, Gründertiet, veerhunnert Quadratmeter, allerbest Stadtrandlaag, Kamin, Toorn, Wintergoorn.

Hajo:

(ernst)

Dor hangt so veel Besinnen an.

Dr. Hufenreuther:

Sien Mudder meent he in'ne Hauptszaak. Dat is noch ganz frisch.

Hajo:

Hm, ja, trurig.

(Tantchen rückt noch näher)

Dr. Hufenreuther:

Un de Goorn eerst! De Goorn! Hajo!

Hajo:

Een Droom, also wükklich, een Droom. Een Paradies. Olen Boombestand, blöhende Hecken.

Dr. Hufenreuther:

Aver in'ne Hauptszaak de Botanik, Hajo, de ganzen Blööm.

Hajo:

(betrübt)

De Blööm, hm, tscha.

Tantchen:

Kiene moien Blööm?

Hajo:

Doch, doch! Gewaltige Staudenbeete, wunnerbar plegte Rosen. Een Meer ut moien Rük! Ganz seltene, hochtrocken, wükkliche Raritäten! Mien Mudder weer een talenteerte Goornersche, dat könnt Se mi glööven! Egaalwech in wecke Johrstiet hett jichtenswat blöht, dat weer as in Goorn Eden. As in Goorn Eden!

Dr. Hufenreuther:

Priese hett sien Mudder wunnen för ehre Blööm, dat se se wunnerbare nee trocken hett. Sebenmal weer se in dat Magazin "Rasen un Rosen".

Hajo:

Un eenmal sogar de Titelgeschicht in "Rasen un Rasen".

Dr. Hufenreuther:

Ehre Teeroos Hans-Joachim wurr nämlich in de internatschionale Rosentrecker-Enzyklopädie opnahmen.

Tantchen:

Eene Teeroos, nöömt na se?

Hajo:

Ja, dat draff ik in all Beschedenheit seggen.

Dr. Hufenreuther:

Aver denn!

Hajo:

(sackt in sich zusammen)

Ja, denn.

Tantchen:

Wat weer denn?

Dr. Hufenreuther:

(steht auf)

Mien Kerl kann dat veel beter verkloren.

Hajo:

Ach ne, dat maakt mi so trurig.

Dr. Hufenreuther:

Ik bün glieks wedder dor.

(geht nach hinten über die Treppe ab)

Tantchen:

Wat weer denn so trurig?

Hajo:

Mullwarp.

Tantchen:

Mullwarp?

Hajo:

Veele Mullwarp, nip un nau seggt.

Tantchen:

Oh ne.

Hajo:

Doch, wükklich. Een Grootfamilie. Een Riesenrudel. Vun een Dag op'n Annern. De buddeln sik dör. Dör allens! Tulpen, Rosen, Nelken, Vergissmiennich ...

Tantchen:

Ach herjemine!

Hajo:
All Rosen vun de Aart "Teeroos Hans-Joachim". Mit Stumpen un Stelen den Bodden glik maakt! De Raasen, de weer millimeterkort, just so as en dickes, weekes, gröönet Baaddook. Weg! Överall lütte Barge, överall Jammer un Gammel!

Tantchen:
Ehre arme Mudder!

Hajo:
(weinerlich)
Miene arme Muddi, nip un nau dat!

Tantchen:
Wo hett se dat verarbeit?

Hajo:
Se is ingahn! As en Primel!

Tantchen:
Ne!

Hajo:
Doch! Se is lang dorgegen angahn, aver de Mullwarp weren kräftiger. Muddi is an braken Hart sturven.

Tantchen:
Ach Gott, ach Gott.

Hajo:
Kien Lebenssaft mehr. Se weer welk as en Vergeetmiennich, dat in Urlaub nüms geet.

(Ingolf kommt mit Putzzeug herein, sprüht etwas auf die Theke und wienert unbemerkt herum)

Tantchen:
Wo trurig.

Hajo:
Ja, dat is dat. Trurig!

Tantchen:
Se armer, armer Mann.

Hajo:
Trurig! So en bannig grote Truer! Dor vergeiht kien Dag, an den ik nich doran denken do!
(halb heulend)
De Koffee is ja doch bannig kräftig.

Tantchen:
Zucker?

Hajo:
Hebbt Se villicht Söötstoff?

Tantchen:
(steht auf)
Ik glööv, dor hebb ik wat besünners för Se.

(Tantchen geht zum Schränkchen und holt ein Fläschchen hervor. Hajo hält ihr die Tasse hin, Tantchen gibt ein paar Tropfen hinein)

Hajo:
Danke. Ach, dat is so grulich trurig!

(Hajo will trinken. Ingolf nimmt Anlauf, um einzugreifen, doch dann setzt Hajo die Tasse wieder ab)

Hajo:
De Drecksveeh hebbt so wöhlt, dat sik de Footwegplatten hoochkant henstellt hebbt.

(Hajo will wieder trinken, Ingolf nimmt Anlauf, Hajo setzt Tasse wieder ab)

Hajo:
Mutti hett ok so en moie rünner hangende Ampel mit wunnerschöön bunte Blööm binnen hatt. Dor sünd de Mullwarp nich rankamen. De sünd denn ingahn, wiel se kien Waater mehr kregen hebbt, as Mutti doot bleven is.

(Hajo will trinken, doch kurz bevor die Tasse die Lippen berührt, greift Ingolf ein. Er stürzt auf Hajo zu und sprüht den Reiniger auf die Tasse. Hajo setzt erschrocken die Tasse ab und verschüttet dabei den Kaffee auf sein Hemd. Hajo springt auf, flucht, zieht ein Taschentuch aus der Tasche und reibt damit an seinem Hemd herum)

Hajo:
So en Mist aver ok! Wo süht dat denn nu ut?

Tantchen:
Aver Ingolf, wat maakst du denn?

(Ingolf sprüht wild auf die ganze Kaffeetafel. Er fasst Tantchen beim Arm und zieht sie an den Bühnenrand)

Ingolf:
Ik laat dat nich to, Tantchen! Du draffst us dat nu nich allens kaputt maken. Du weest dat nip un nau, wat wi us sworn hebbt! Atmen un grienen. Un nüms ...
(Geste des Abmurksens)

Tantchen:
Bidde wat? Ach, du meenst, ik wull em ...
(Geste des Abmurksens)

Aver nie in't Leven! Dat weer man blots Söötstoff!

Ingolf:
(entsetzt)
Würlich blots Söötstoff?

Tantchen:
Hölp man blots den armen Kerl vun Fro Dokter mit sien Hemd!

Ingolf:
(wendet sich an Hajo)
Tuppen! Dor draff man blots tuppen! Nienich rieven! Blots nich rieven, hört Se!
(Ingolf führt Hajo zum Speisesaal)

Rieven is dat aller, aller leegste, wat Se nu maken könnt! Kaamt Se, wi kriegt dat al wedder hen.

(Ingolf und Hajo ab)

3. Szene

(Dr. Hufenreuther kommt angelaufen, weil sie denkt, es sei erledigt und trifft auf Tantchen, die damit beschäftigt ist, das Kaffeegeschirr vom Tisch wieder aufs Tablett zu räumen)

Dr. Hufenreuther:
(erwartungsvoll)

Wat is dat denn för'n Larm?

Tantchen:

Ik hebb em doch man blots wat in Koffee daan.

Dr. Hufenreuther:

Dat hört sik meist so an, as harr hier een Streven stattfunnen.

Tantchen:

Blots een ... poor Druppen.

Dr. Hufenreuther:

Druppen? Wat för Druppen?

Tantchen:

Un denn keem bats op de Steed de Ingolf ...

Dr. Hufenreuther:

Wat, Gift?

Tantchen:

Op'n Mal gung allens dör'nanner.

(Hajo betritt unbemerkt den Raum. Er hat nur ein Unterhemd an)

Dr. Hufenreuther:

Un mien Mann? Is de nu ... doot?

Hajo:

Wer is doot?

Dr. Hufenreuther:

(wirbelt herum)

Hajo! Du?

Hajo:

(guckt sich nach allen Seiten um)

Wokeen denn anners?

Dr. Hufenreuther:

Geiht di dat goot?

Hajo:

Ja klor, worum schall mi dat denn nicht goot gahn? Düt Hemd geht dat nich goot! Hebb mi Koffee doröver kippt. Weer aver nich mien Schuld. De... Typ ... düsse Reinmakerkerl, de jümmers un överall rumfeudelt ...

Jayashree:

(kommt summend rein)

Ik hebb een gode Naricht: De Ingolf seggt, he kriggt de Placken wedder ruut. Un wenn dat denn doch noch so'n lütt beten bleek to sehen is, kunn dat man ok en Muster in Pastellfarv ween. Entspannt Se sik, Herr Zeisig. Villicht kann ik jo een Massaag anbeden, um dat weddergoot tomaken?

Hajo:

Och.

Jayashree:

Dat deit goot, Se warrt dat al sehn!

(Tantchen lächelt zustimmend, verschwindet mit dem Tablett in der Küche)

Hajo:

Mutt ik mi henlegen?

Jayashree:

Ne, ik stell dor een Stuhl hen.

(holt einen Stuhl und positioniert ihn vorne rechts)

Dr. Hufenreuther:

Dat is nip un nau dat, wat du nu bruukst, Hajo.

Hajo:

Meenst du?

Jayashree:

Ik bruuk en lütt beten wat an Öl.

(ruft)

Horst? Hest du Öl?

Dr. Hufenreuther:

In Sitten is dat noch veel beter.

Hajo:

Hebb ik noch nienich maakt.

(setzt sich)

Horst:

(tritt durch die Küchentür, in der Hand zwei Flaschen)

Olive or Raps?

Jayashree:

Olive.

Horst:

Woför bruukst du dat denn?

(Hajo zieht sein Unterhemd aus. Horst sieht das und zeigt auf Hajo)

Horst:

Un wat hett de dormit to doon?

Jayashree:

Sien Aura roopt na mi.

Horst:

(gibt ihr die Flasche, lässt sie aber nicht los)

De Aura schall man blots de Fingers vun di laaten.

Jayashree:

Och Horst, du büst bannig sööt.

(Horst wirft einen grimmigen Blick auf Hajo und zieht sich langsam in die Küche zurück, schaut aber immer wieder mal kritisch-prüfend durch die Tür. Dr. Hufenreuther setzt sich auf das Sofa)

Dr. Hufenreuther:

Wat is denn even überhaupt passeert?

Hajo:

Hest du doch mitkreegen. Ik heb anfangen, de Geschicht vun Mudders Goorn to vertellen.

Dr. Hufenreuther:

De mit den Mullwarp?

Hajo:

Just de. Aver bet na dat Enn bün ik gar nich kamen.

Mit'nmal breek de Höll los.

(Jayashree träufelt Öl auf seine Schultern)

Jayashree:

Mullwarp?

Hajo:

Ja, Mullwarp.

(genießerisch)

Hmmm.

Jayashree:

Och nö. Mullwarp sünd soo sööt! De lüertütten Knoopogen. Un de spitzen Neeschen. Sööt!

Hajo:
(das genießerische Schnurren verändert sich in ein Knurren)
Ja, vun wegen.
Jayashree:
Un dese putzigen, samtigen Schüffelchen.
Hajo:
Ja, just de Schüffelchen!
Dr. Hufenreuther:
Dat dullste is dat Enn vun de Geschicht!
Jayashree:
Ja, dat würr ik gern hören. Aver nu laat Se eerstmal so richtig locker.

(Jayashree drückt Hajos Kopf nach unten und beginnt zu massieren)
Jayashree:
Wat Se nu bruukt, is een moie Chakren-Massaag.
Hajo:
Wat?
Jayashree:
Chakren. Kennt Se dat gar nich?
Hajo:
Is dat nich een Sängersch?
Jayashree:
Chakren sünd de Haupt-Energie-Mitt vun'n Minschen. Se hangt tohoop dör den middelsten Energiekanaal, den Sushumna-Nadi, dör den ok de Kundalini-Kraft opstigt.
Hajo:
Ja, ik glööv, ik spöör dat so'n beten. Hmmm.
Jayashree:
Bi binah all Minschen sünd de Chakren dicht maakt. Düsse Chakren mööt wi wedder opsparrn un rein maken.
Hajo:
För't reinmaken hebbt Se doch en Experten hier.
Jayashree:
Sünd Se Bang för Striet un Arger? Or fört trööchwiesen?
Hajo:
Nö. Wat hett dat mit de Chakren to doon?
Jayashree:
In dat Hals-Chakra sitt to'n Bispill, wo eenmalig un besünners wi sünd. Sünd Se sünnerlich infallsriek? Möögt Se dat to danzen? Or Schauspieleree?
Hajo:
Also ... nee ... ik haal mi den doch ehrder an den wahren Umstand ... Aver doch ok al locker.
Jayashree:
Seht Se. Jedeen Minsch hett söven Haupt-Chakren.
Hajo:
Ik ok?
Jayashree:
Jedeen Chakra hett ok en eegen, totaal moie Farv. Vigelett, so en vull moiet Gröön, denn Geel un Orangsches. Un ok Root ...
(flüstert)
Aver vun dat roode Chakra vertellt wi den Horst lever nix.

Hajo:
Wat?
Jayashree:
Dat is annerlezt en Wuddel-Chakra, totaal wichtig.
Dr. Hufenreuther:
Stichwort Mullwarp, Hajo.
Hajo:
Ja, an de Wuddeln sünd de Mullwarp ok ran. Bannig sogor!
Jayashree:
So en putziges, lüttes Deert bruukt even ok wat to freeten.
Hajo:
Düt lütte, putzige Deert hett dat kloor överdrievn. De ganze Sippschop hett den Goorn dörwöhlt.
(Dr. Hufenreuther nickt, steht zufrieden auf und verschwindet in Richtung Treppenaufgang)
Jayashree:
Hebbt Se de denn ümsiedelt? De ganze Familie?
Hajo:
Ha! Ümsiedelt? ... Höörst du, Schatz, of ik de ümsiedelt hebb.
Dr. Hufenreuther:
(von der Treppe)
Ha, ümsiedelt!
(Dr. Hufenreuther hinten über die Treppe ab)
Hajo:
(laut, garstig)
Ha!!!
Jayashree:
Nich ümsiedelt?
Hajo:
Wechmaakt hebb ik de!
Jayashree:
Och nö!

(Während Hajo im Folgenden erzählt, hört Jayashree entsetzt zu und massiert immer fester. Sie beginnt zu weinen und wischt sich zwischendurch die Tränen ab. Ihre Massagebewegungen verwandeln sich nach und nach in Würgegriffe)
Hajo:
Versupen gung nich. Dag för Dag hebb ik versöcht, de Viecher to versupen. De Waterteller hett sik man so inne Runn dreiht, dat kann ik jo seggen! Nützt aver nix. De Beester sünd bannig taag. De hebbt sik warschienlich in jichtenswecke Luftlöcker verkruupen. Jümehr Buuks weren ja vull mit Bloomziepeln. Twuschendöör hebb ik jümmers man een lütten Liter Roundup dorto geven. Kennt Se Roundup? Wunnerbaret Tüüchs! Hett aver nich hulpen. Warschienlich weer dat wegen dat veele Water to plöorig ... Hui, ganz schön stevig ... Aver mit dat Gas hebbt se denn nich reket. Dat weer so richtig bööset Tüüchs. Ut't Internet. Kriegt man blots ut Russland. Zisch! Dat rükt denn twars een poor Daag komisch aver dat hett tominns een poor na Güntsiet schickt. Aver de vermehrt sik ja as de Kaninken. Dat is düsse vermalledeite Drift sik sülvst an Leven to halen. Schiet Evolution! ... Au! Dat kellt nu aver würlklich ... Denn hebb ik mi den

Minibagger utlehnt. Dor weer mi dat ok al allens egaal.
De ganzen moien Ziepel'n weren ja eh all in Moors ...
Weent Se? Trurig, or? ... Ik weer bet op eeneenhalf
Meters rünner. Dat hett ok wat, mal de verscheeden
Steen'schichten antokieken ... Ui! Mutt dat so fast? ...
Aver wenn man denn de Schüffel gau hoochriet, un düsse
lütten, schetterigen Bastarden suust dör de Luft un man
süht de man blots noch vöbifleegen un düsse sööten
Neeschen un de lütten samtigen Schüffelchen ...

(Jayashree würgt ihn jetzt hemmungslos. Hajo fängt an zu röcheln, was man auch als Liebesgestöhne deuten könnte. Horst kommt aus der Küche gestürmt)

Horst:
(brüllt)

Nu hebb ik aver de Snoot vull.

(Jayashree lässt erschrocken von Hajo ab)

Horst:
(brüllt)

Wat maakt Se mit Jaya?

Hajo:
(nach Luft schnappend)

Ik? Gar nix maakt ik. Ik sitt hier man lots.
(lehnt sich stöhnend zurück)

(Jayashree nimmt Horst am Arm und führt ihn Richtung Küche)

Jayashree:
Allens goot, Horst. Is nix passeert.

Horst:
Hett he di anfaat?

Jayashree:
Ne! Seker nich.

Horst:
Woso stöhnt he denn hier so rüm?

Jayashree:
Ik hebb em man blots masseert.

Horst:
Magst du em en beten liern?

Jayashree:
Och, Horst. Ik stah doch veel mehr op Mannslüüd mit
kraftvulle Energie.

Horst:
Würrlich?

Jayashree:
Di würr so en Massage ok goot doon. Aver du willst dat
ja nich. Laat mi dat doch mal versöken. Tominns bet dien
Vörkopp-Chakra opmaakt.

(Horst brummt etwas Unverständliches)

Jayashree:
Wuddel-Chakra könnt wi ja weglaaten.

(Beide verschwinden in der Küche. Hajo schleppt sich stöhnend vom Stuhl auf das Sofa)

Hajo:
Deit aver ok jichtenso goot.

(Er schläft tiefenentspannt mit zurückgelegtem Kopf und offenem Mund ein)

4. Szene

(Dr. Hufenreuther kommt die Treppe herunter. Sie hält ihren Mann für tot und nähert sich. Erfreut beugt sie sich über ihn, stupst ihn an, doch Hajo reagiert nicht. Sie stupst nochmals - wieder keine Reaktion. Etwas übermütig boxt sie ihn und Hajo richtet sich grunzend auf)

Hajo:
Wat is'n los?

(Dr. Hufenreuther erschrickt, fasst sich ans Herz und setzt sich neben ihn)

Dr. Hufenreuther:
Du leegst dor as en Dooden!

Hajo:
Maak di man kien Sorgen, mi geht dat goot.

Dr. Hufenreuther:
Ik maak mi aver Sorgen. Grote Sorgen sogar.
(Dr. Hufenreuther kramt in ihrer Handtasche nach der Pille und wirft zwei Tabletten ein)

Hajo:
(packt sich an den Nacken)
Woso mööt Saken, de gesund sünd, blots jümmers so
kellen?

Dr. Hufenreuther:
Hett se dull todrückt?
(untersucht seinen Hals)

Hajo:
Aver ja. Ik dacht, de will mi Ümbringen.

(Pretty kommt aus dem Speisesaal mit Papieren in der Hand)

Pretty:
Ik stör man nich gern, aver sitt Se tofällig op mien
Tollstock?

(Hajo und Dr. Hufenreuther schauen nach, schütteln dann die Köpfe)

Pretty:
Wo hett de lütte Frechdacks den blots versteken? Ik mutt
hoochnödig all Stufen utmeten. Hier kummt nämlich
glieks een, de us Pension ünner de Luup nimmt. Ik hoop
ja, dat he för de rottenscharpe Deern an de Anstell
een Toslag gifft.
(sie justiert ihre Brüste)

(Hajo macht große Augen, während Pretty hüftschwingend ins Back-Office abgeht. Dr. Hufenreuther schiebt Hajos Kopf zurück und blickt ihn streng an)

Dr. Hufenreuther:
Een Kööm weer nu nip un nau richtig.

Hajo:
Du weest dat ja, dat ik hoochperzentigen Kraam slecht
verdräg.